



Qualifizierte Elektronische Signatur: So einfach geht's

Ein Artikel von **Redaktion** | 16.11.2022 - 12:10

Bisher waren digitale Beratungsgespräche immer noch von Medienbrüchen geprägt. Zuletzt hing es an der Unterschrift, für die Kunden noch persönlich in die Filiale oder zum Berater kommen mussten. Die Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) hat das geändert. Heute kann fallabschließend beraten und verkauft werden. Wir zeigen wie die QES funktioniert.

Sven Maier hat seinen Traumjob gefunden. Er lebt mit seiner Familie in Hamburg, zieht nun berufsbedingt in den Süden. Im Zuge des Jobwechsels möchte Maier sich und seine Familie besser versichern. Zur bestehenden Berufsunfähigkeits- will das Ehepaar eine Lebensversicherung abschließen. Auch sollen Hausrat- und Kfz-Versicherungen gecheckt werden. Durch den Umzug haben weder Maier noch seine Frau, die sich um das neugeborene Kind kümmert, Zeit, persönlich bei ihrer Versicherungsberaterin vorbeizuschauen, um die wichtigen Unterschriften zu leisten. Doch das müssen sie gar nicht. Alle Beratungsgespräche laufen per Videocall. Und auch die Signaturen gehen digital per QES.

Das spart Zeit und Energie. Sind die Vertragspartner nicht körperlich vor Ort, bieten online Programme per Servertechnologie an, Dokumente zu sichten, zu unterschreiben und zu versenden. Jörg Hummer von Peoplefone Deutschland erklärt wie eine QES funktioniert: „Kunden werden über Onlinebanking identifiziert, ein qualifizierter Trust Service Provider bestätigt das Verfahren und erstellt ein gültiges Zertifikat für die Unterschrift.“ Familie Maier kann so in Ruhe umziehen, muss nicht die Versicherungsberaterin persönlich aufsuchen. Und nicht nur das: Die Maiers können das Identifizierungsverfahren genauso für ihre Steuererklärung einsetzen. Schnell werden Daten darüber verifiziert und Unterlagen online verschickt.

Wie sicher ist dieses Verfahren?

Doch persönliche oder sensible Daten digital zu vermitteln, ist bei vielen Kunden noch ein heikles Thema. Wie sicher ist dieses Verfahren also? International agierende Anbieter haben Lösungen: Die Signatur erfolgt über qualifizierte Partner, die von EU-Behörden für ganz Europa zugelassen sind. So ist die ITU (Internationale Fernmeldeunion) die älteste supranationale Organisation. Sie befasst sich mit Datenübertragung und digitaler Kommunikation. Sie gilt als UN-Sonderorganisation und umfasst rund

193 Staaten – 900 Organisationen haben sich ihr angeschlossen. Die ITU schafft die erhoffte Verbindlichkeit der Mitgliedsstaaten, überall auf der Welt sollen die Vorgänge standardisiert werden. Die Organisation verpflichtet sich, dass die Anforderungen von allen Staaten eingehalten werden und so der Anbietermarkt für QES wachsen kann.

Um das Verfahren weiter abzusichern, überprüfen, erstellen und zertifizieren diese Signaturen unabhängige Vertrauensdienste (VDA) wie Yes in Kombination mit Namirial als QTSP. Den rechtlichen Rahmen dafür liefert die eIDAS-Verordnung (electronic IDentification, Authentication and trust Services) des Europäischen Rates, die seit 2014 gilt. Sie ermöglicht in der EU das elektronisch, rechtssichere Signieren. Experte Hummer: „Die QES ist somit eindeutig durch Stempel und Zertifikat dem Signaturschlüssel-Inhaber zugeordnet.“ Ihr Dienst selbst wird alle zwei Jahre von einer akkreditierten Konformitätsbewertungsstelle überprüft.



© Florian Pircher @Pixabay

Nächster Baustein des virtuellen Vertragsabschlusses ist die Zwei-Faktor-Authentifizierung, sie vollendet den Identitätsnachweis. Zwei unabhängig voneinander bestehende Komponenten wie das Smartphone und der PC können dies sein. Kunde Sven Maier bekommt nach Eingabe seiner Handynummer und seines Signatur-Passworts eine SMS zugeschickt, die ihn per Link zu den Vertragsdaten weiterleitet. „Dabei werden alle Daten verschlüsselt am Dokument gespeichert, um später nachweisen zu können, wer unterschrieben hat“, verdeutlicht Peoplefone-Mann Hummer. Auch mit einer Signaturapp und dem Abscannen eines QR-Codes ist dies möglich. Wichtig zu wissen ist, dass die QES der gesetzlichen Signatur gleichgestellt ist, vorausgesetzt sie wurde von einem EU-zertifizierten Anbieter überprüft. Maiers Versicherungsberaterin macht so digital die Verträge rechtssicher. Außerdem ist es für ihn jederzeit nachvollziehbar, wann er den Dienst genutzt hat – einzusehen über den privaten Bank-Login. Doch auch andere Vorteile bieten die Dienste: Die QES ist rund um die Uhr verfügbar und spart Behördengänge. Indem der schnelle Unterschriftenprozess genutzt wird und Verträge rechtssicher abgeschlossen werden können, ist er außerdem noch ökologisch und damit nachhaltiger als Präsenztermine. „Unmengen an Papier landen so nicht in den Schränken und Ordnern der Versicherer und Kunden“, weiß Hummer.

Ähnliche Artikel